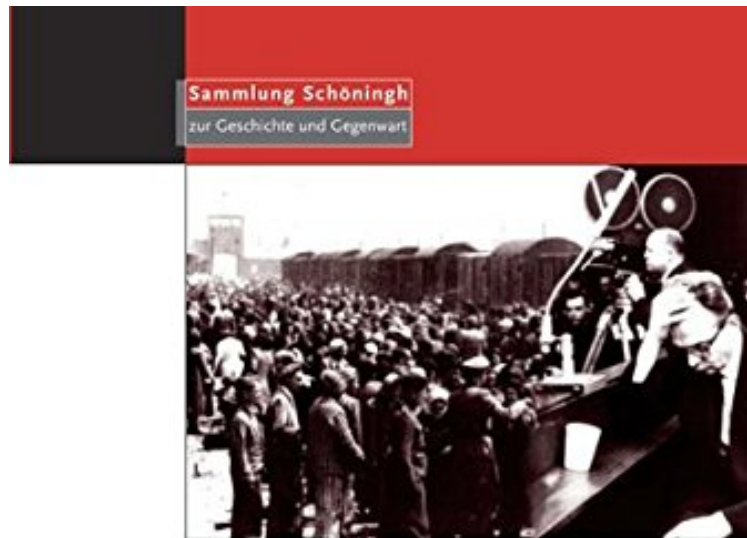


[Pdf free] Die Verbrechen der anderen: Auschwitz und der Auschwitz-Prozess der DDR. Das Verfahren gegen den KZ-Arzt Dr. Horst Fischer (Sammlung Schningh zur Geschichte und Gegenwart)

# Die Verbrechen der anderen: Auschwitz und der Auschwitz-Prozess der DDR. Das Verfahren gegen den KZ-Arzt Dr. Horst Fischer (Sammlung Schningh zur Geschichte und Gegenwart)

Von Christian Dirks

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



Christian Dirks

## »Die Verbrechen der anderen«

Auschwitz und der Auschwitz-Prozeß der DDR.  
Das Verfahren gegen den KZ-Arzt Dr. Horst Fischer

Schöningh

 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #1393003 in BcherVerffentlicht am: 2005-12-01 Abmessungen: 9.57 x 1.57b x 6.57l, Einband: Gebundene Ausgabe 406 Seiten | File size: 76.Mb

Von Christian Dirks : Die Verbrechen der anderen: Auschwitz und der Auschwitz-Prozess der DDR. Das Verfahren gegen den KZ-Arzt Dr. Horst Fischer (Sammlung Schningh zur Geschichte und Gegenwart) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Verbrechen der anderen:

Auschwitz und der Auschwitz-Prozess der DDR. Das Verfahren gegen den KZ-Arzt Dr. Horst Fischer (Sammlung Schningh zur Geschichte und Gegenwart):

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. KZ-Arzt Dr. med. Horst Fischer (1912-1966)  
Von Film- und Buchfreund  
Rezension zu: "Die Verbrechen der anderen: Auschwitz und der Auschwitz-Prozess der DDR"  
Zum historischen Hintergrund: Dr. med. Horst Fischer, geboren am 31. Dezember 1912 in Dresden, studierte an der Universität Berlin Medizin. Nach seinem Staatsexamen im Jahre 1937, folgte die Promotion und die Approbation. Bereits seit 1933 SS- und seit 1937 NSDAP-Mitglied, war Fischer nach Kriegsausbruch zunächst als Truppenarzt in Oranienburg, Dachau und Stralsund eingesetzt. Um seine chirurgischen Fachkenntnisse zu erweitern, nutzte Fischer das Angebot, in einem Konzentrationslager eingesetzt zu werden und erhielt daraufhin seine Versetzung nach Auschwitz. Im November 1942 trat Fischer seinen Dienst im KZ Auschwitz an. Zunächst Truppenarzt, wurde er in Folge als Lagerarzt in dem Arbeitslager und der Produktionsstätte der I.G.-Farben auf dem Gelände der Buna-Werke im KZ Auschwitz III Monowitz eingesetzt. In dieser Position war es u.a. Fischers Aufgabe, die Selektion von Häftlingstransporten durchzuführen und über deren Arbeitsfähigkeit oder deren Arbeitsunfähigkeit und damit deren Ermordung im KZ-Teil Birkenau zu entscheiden. Zuletzt war Dr. Fischer stellvertretender Standortarzt von Auschwitz. Nach Kriegsende praktizierte Dr. Fischer zunächst unbehelligt unter seinem richtigen Namen in Golzow bei Brandenburg an der Havel und später in Spreenhagen, Kreis Fürstentum, als Landarzt. Aufgrund seiner Westkontakte und "politischer Unzuverlässigkeit" gegenüber dem DDR-Regime wurde Horst Fischer vom Ministerium für Staatssicherheit (MfS) über Jahre ständig beobachtet. Im April 1964 wurde das MfS auf Fischers Tätigkeit als Lagerarzt in Auschwitz 1943/44 aufmerksam, nahm ihn am 11. Juni 1965 in Untersuchungshaft und verurteilte ihn mehrere Monate lang. Das Verfahren gegen Dr. Fischer hatte von Anfang an deutlichen Schauprozesscharakter. Der Prozessverlauf war durch besondere Direktiven des MfS vorgegeben. Dabei stand nicht Fischers Verurteilung im Vordergrund, sondern die DDR-Justiz erhoffte sich, durch die Aufdeckung von Fischers Tätigkeit im Arbeitslager Monowitz eine Belastung der westdeutschen Industrie und des ehemaligen I.G.-Farben-Konzerns. Am 25. März 1966 erging ein Schuldspruch und Todesurteil. Am 8. Juli 1966 wurde Horst Fischer in Leipzig durch die "Fallschwertmaschine" hingerichtet.  
Bewertung: Das Buch gliedert sich in 3 Teile: I. Die Strafverfolgung von NS-Verbrechern in der SBZ/DDR 1945-1955; II. Der Lebensweg eines deutschen Mediziners (am Beispiel des Dr. med. Horst Fischer); III. Der Fischer-Prozess  
Ein interessantes Buch über den "Auschwitz-Prozess der DDR". Die DDR nutzte den ehemaligen KZ-Arzt Dr. Horst Fischer, der bis zu diesem Zeitpunkt über 20 Jahre unbehelligt in der DDR gelebt und gearbeitet hatte, um in einem Schauprozess nicht Fischers individuelle Verurteilung voranzutreiben, sondern eine Verurteilung der westdeutschen Industrie in Szene zu setzen. Gezeigt werden sollte der Welt, dass es in der DDR keine ehemaligen NS-Täter gibt. Die den Deutschen zur Last gelegten NS-Verbrechen waren laut Auffassung der DDR-Führung "DIE VERBRECHEN DER ANDEREN". Somit hatte Fischer keinen fairen Prozess zu erwarten, da das Urteil schon vor dem Prozess-Beginn feststand und das MfS den Prozess-Verlauf vorgab.

Kurzbeschreibung  
Die DDR führte 1966 ihren eigenen Auschwitz-Prozess. Dies ist das erste Buch, das über diesen Prozess und die Biographie des Angeklagten, des stellvertretenden SS-Standortarztes von Auschwitz und Lagerarztes im IG Farben-Lager Monowitz, Dr. Horst Fischer, umfassend informiert. Der Schauprozess vor dem Obersten Gericht der DDR 1966 war in vielerlei Hinsicht ein besonderes Verfahren. Fischer war der ranghöchste SS-Mediziner, der jemals vor einem deutschen Gericht, Ost oder West, stand, und sein Prozess gilt als das bedeutendste NS-Verfahren der DDR. Er muss auch im Kontext des Kalten Krieges und der westdeutschen Auschwitz-Prozesse (1963/1966) gesehen werden.